

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung einer städtischen Sammlung und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: Einladung zum Beitritte. — Beitrittsanmeldungen. — Bericht über die 3. Sitzung des Arbeitskomites. — Zuschriften an das Arbeitskomite. — Zuwendungen. — Erzählendes: Französische Einfälle 1799, 1805 und 1809 (Fortsetzung).

Einladung zum Beitritte!

Der Arbeitsauschuß hat in seiner ersten Sitzung am 20. Dezember 1904 bestimmt, daß die Einladungen zum Beitritte in die Gesellschaft erst dann erfolgen sollen, wenn die Einhebung der übrigen Vereinsbeiträge zum Beginne des Jahres erfolgt sein wird, damit einer zu raschen Auseinanderfolge vorgebeugt wird.

Nunmehr wird sich die Gesellschaft erlauben, im Monate April zum Beitritte einzuladen, durch Herren, die sich hiezu freundlichst bereit erklärt haben. Es nimmt aus diesem Anlasse der Arbeitsauschuß Gelegenheit, darauf zu verweisen, daß die Erreichung eines befriedigenden Erfolges hauptsächlich durch allseitige Unterstützung der Stadtbewohner gesichert werden kann. — Diese Unterstützung bezieht sich nicht nur auf die Entrichtung des Gesellschaftsbeitrages, sondern ganz besonders auf die Zuwendung des Wohlwollens und der Bedachtnahme in allen Fällen.

Der Gesellschaftsjahresbeitrag ist mit 2 Kronen vorgesehen. Hierzu wäre jedoch zu erwähnen, daß Mehrzeichnungen mit Dank entgegengenommen werden.

Es wurde nicht verabsäumt, die dem Arbeits-Auschuße bekannten Schärdinger und Schärdingerinnen, welche ferne von der Heimat domicilieren, zum Anschlusse einzuladen und fand diese Einladung freundlichste Aufnahme.

Schärding im März 1905.

Der Arbeitsauschuß.

Französische Einfälle 1799, 1805 und 1809.

Aus der Hauschronik des Pfarrhofes in Brunntal.

II. Pfarrer Josef Idor Kaltenegger.

Aus dem o.ö., 1784 den 12. Mai aufgehobenen Stifte can. S. Reg. Augustin in Suben.

2. Fortsetzung.

Franz der Erste an ihrer Spitze und sein Bruder Erzherzog Anton, Deutschmeister, als Gefährte, und stieg in dem Gasthofe des oberen Weinpeyrer in Scheerding ab. Er würde lang daselbst geblieben seyn, bis seyne Armeen in Deutschland den ersten glücklichen Schlag würden gemacht haben. Da alles von Menschen wimmelte, und in dieser Pfarr allein über 6000 Mann einquartiert waren, wurde der General Feldwachtmeister Arcey, ein stiller ruhiger Mann, der von den vorigen Kriegen 7 dichte Narben aufweisen konnte, hieher in den Pfarrhof verlegt. Das erste Geschäft des Kayfers war, das er jenseits des Innstromes außer Neuhaus eine Redout mit weit

umherlaufenden Gräben aufwerfen ließ, wozu die Unterthanen Bayerns sowohl als die des Innviertels zu mehreren Tausend aufgeboten wurden. Ueber dieser Zeit seines Aufenthaltes machte er täglich mit seiner Suit bald hieher bald dahin einen Spazierritt, wie er den auch hieher kam, das Badehaus zu besichtigen, das er so gern wie z. B. Neuhaus, Suben u. c. zu einen Militärspitale bestimmt hätte. Er hielt zu Pferd vor diesem Pfarrhofe und laß mit stiller Aufmerksamkeit die Inschrift über der Thür.

Den 10. April um 3 Uhr Morgens brachen die Armeen 300.000 Mann stark auf allen Punkten über den Inn. Prinz Karl kommandirte den rechten Flügel, Prinz Ludwig den linken Flügel, Prinz Johann stand mit seiner Armee bereits in Italien. Um die Passage der Donau frey zu machen, sollte zunächst das Oberhaus zu Passau weggenommen werden, allein es fehlte an Belagerungsgeschütz, das so notwendig war, als die kleine Stöße leicht weggeschafft, sondern mit Gewalt wollte weggenommen werden.

Kayser Franz genoß doch noch in kurzer